

Ende der Csm aber schmal hell läßt, während das der Cm breit dunkel ist. Größe 2,—3 mm.

♂-, ♀-Type von Charbin, im Juni gefangen.

2. *Homoneura alini* spec. nov. (*Lauxaniidae*).

Die gebräuchlichen Bestimmungstabellen der „*Sapromyza*“ führen auf *Sapr. sexnotata* Zett., bei der aber der dunkle Fleck am Ende der m vorhanden ist, während er hier fehlt. Ocker-gelbe Art, Tergite des Abdomens im Vorderteil mehr graulich. Kopf höher als lang, Gesichtswinkel stumpf, Augen oval, senkrecht. Backen von $\frac{1}{2}$ der Augenhöhe. Orbiten etwas graulich, Gesicht bleichgelb. Fühler rotgelb, 3. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, am Ende meist schwärzlich. Arista kurz gefiedert. Taster an der Spitze breit schwarz. Thorax mit 2 dunklen, fast braunen Längslinien in der dc-Reihe, die den Hinterrand nicht erreichen, ganz ohne Seitenstreifen, 3 dc vorhanden, die vorderste in oder knapp vor der Quernaht, aer vierreihig. Schüppchen hell, weißlich gewimpert. Beine bleichgelb, Tarsenenden gebräunt. Genitalien des ♂ am Ende breit schwarz, Flügel glashell, schwach getrübt, Queradern schmal schwärzlich gesäumt, außerdem folgende schwarze Flecke vorhanden: ein runder, kurzer, kurz vor dem Ende von r_2+r_3 , in der Verlängerung des tp liegend, ein runder unmittelbar vor dem Ende von r_4+r_5 und ein dritter auf $\frac{2}{3}$ des letzten Abschnittes der m, die letzten beiden in einer Linie, die dem tp parallel ist. Größe $3\frac{1}{2}$ mm.

♂-, ♀-Type von Charbin, im Juni gefangen.

Einige seltenere Bienen aus der Umgebung Berlins und eine Varietät von *Ceratina cyanea* K. (Hym. Apid.)

Von Dr. H. Markowsky, Berlin-Oberschöneweide.

Andrena suerinensis Fr. — 1 ♀ am 7. 6. 35 bei Körbis Krug an *Sisymbrium sinapistrum*. Der „bläuliche Schimmer“ ist nur undeutlich wahrzunehmen und beschränkt sich mehr auf die niedergedrückten Endteile der Tergite.

Andrena hattorfiana F. var. *haemorrhoidalis* Vier. — 1 ♀ am 24. 6. 35 in Mittenwalde (Galgenberg) und 1 ♀ am 1. 7. 35 in Hoher Lehme an *Knautia*.

Andrena austriaca Schm. (*rosae* 2. Gen.). — 1 ♂ am 8. 7. 35 in Hoher Lehme an *Cirsium arvense*.

Andrena nigriceps K. — 4 ♀ am 12. 8. 35 auf und am Galgenberge an *Centaurea rhenana*.

Andrena thoracica F. — 3 ♀ am 24. 7. 35 auf dem Galgenberge, davon 2 ♀ an *Centaurea rhenana*, 1 ♀ an *Lactuca*.

Am gleichen Tage erbeutete ich ebendort neben mehreren ♀ auch 1 ♂ von *Andrena gallica* Pér. subspec. *fulviregularis* Bischoff an *Centaurea rhenana*.

A. thoracica und *gallica* treten also auf dem Galgenberge zusammen auf, erstere allerdings in viel geringerer Zahl als letztere.

An dieser Stelle möchte ich eine Beobachtung mitteilen, die vielleicht für die Systematik dieser beiden einander so ähnlichen *Andrena*-Arten von einiger Bedeutung sein könnte. Es fällt mir nämlich auf, daß bei *thoracica* die abfallende Fläche des Mittelsegmentes von der Sammelfranse aus bis zum herzförmigen Raum behaart ist, während bei *gallica* subsp. diese Fläche — fast so breit wie der herzförmige Raum selbst — frei ist. An diesem Merkmale kann ich meine *thoracica* von den *gallica* schon mit unbewaffnetem Auge unterscheiden.

Nomada femoralis Mor. — 4 ♀ am 1. 6. 35 in Hoher Lehme (hinter der Fabrik). 3 ♀ fing ich im Fluge, das vierte an *Senecio vernalis*. Das Letztere besitzt ein in der Mitte rot punktiertes Hinterschildchen. *Andrena humilis* als bisher angenommenen Wirt konnte ich dort noch nicht feststellen, obgleich *Hieracium* genügend vorhanden ist.

Nomada armata Schmiedekn. — 1 ♀ und 3 ♂ am 15. 6. 35, 1 ♀ am 8. 7. 35 ebenda.

Megachile apicalis Spin. — 2 ♀ am 24. 6. 35 in Mitteenwalde (Galgenberg) an *Centaurea scabiosae*.

Megachile alpicola Alf. — 1 ♂ am 19. 8. 35 am Boden sitzend auf dem Galgenberge.

Coelioxys rufocaudata Sm. — 1 ♂ am 15. 6. 35 an derselben Stelle an *Knautia*.

Coelioxys aurolimbata Först. — 3 ♀ und 1 ♂ am 24. 6. 35 auf dem Galgenberge an *Knautia*. Dem einen ♀ fehlt das Häkchen auf dem letzten Tergit.

Coelioxys elongata Lep. — 1 ♂ am 24. 6. 35 auf dem Galgenberge an *Melilotus officinalis*.

Am 19. 8. 35 fing ich bei Spereberg (Mark) auf dem Mühlenberge ein ♀ von *Nomada flavopicta*, dessen 1. Tergit am Grunde mitten und sämtliche Tergite an den Endrändern breit rot durchscheinend sind. Ich halte dieses Exemplar für eine Übergangsform zu var. *haematodes* Schm.

Von *Ceratina cyanea* K. erbeutete ich im Jahre 1935 in Mittenwalde, Körbis Krug und Hoher Lehme mehrere ♀ mit weiß gezeichnetem Clypeus. Die Zeichnung besteht aus einem dicken Strich auf der Mittellinie des Kopfschildes, läßt aber den oberen und unteren Teil der Mittellinie frei. Länge und Breite der Zeichnung variieren bei den einzelnen Individuen stark. Ich nenne diese Varietät var. *imitatrix*.

Es ist bemerkenswert, daß diese weißen Zeichnungen, also auch die weißen Flecke der Schulterbeulen bei der von mir im vorigen Jahre gefundenen Individualaberration von *Ceratina cyanea*, charakteristische Kennzeichen anderer *Ceratina*-Arten sind und nur auf den schwarzen Stellen der Chitindecke aufzutreten scheinen.

Muskelmechanik des Raupen-Abdominalfußes (Lep.)

Dr. H. Fiedler, Berlin.

Mit 1 Abbildung.

Für die Lokomotion einer Raupe spielt das Abdomen eine weitaus größere Rolle als der Thorax. Die Kriechbewegung nimmt ihren Ausgang am Abdominalende. Der Nachschieber wird ein Stück vorgesetzt; die hierdurch entstehende Kontraktion der letzten Segmente wird, da das hintere Körperende fest verankert ist, wie eine Welle nach vorn gedrückt, mit dem Ergebnis, daß der Kopf der Raupe um soviel nach vorn geschoben wird, wie der Nachschieber vorgestellt wurde. Die Raupe bewegt sich also vorwärts, indem sie sich fortgesetzt mit dem Hinterende von der Unterlage abstößt. Abgesehen von den Geometriden-Larven, deren Lokomotionsverhältnisse bei dieser Betrachtung außer Acht gelassen werden, dienen die Thorakalfüße als Taster, Stützen oder Halter für den Vorderkörper.*) Beim Fraßakt verankern sie den Throax, bzw. halten das Fraßobjekt. Eine wesentlich andere Funktion kommt den Abdominalfüßen zu. Sie tragen die Hauptlast des Körpers und durch ihre stempelartige Grundfläche wirken sie an glatter Fläche bis zu einem gewissen Grade als Adhäsoren, wogegen der Hakenkranzbesatz ihnen die Fähigkeit gibt, sich an rauher Unterlage festzuhalten. Bei der Kriechbewegung sind die Afterfüße ebenfalls als Anker tätig. Wenn die Kontraktionswelle über sie hinwegläuft, heben sie sich nacheinander vom Boden ab

*) Als Untersuchungsmaterial wurden die Larven von *Agrotis segetum* Schiff. (Noct.) verwendet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Markowsky Hermann

Artikel/Article: [Einige seltenere Bienen aus der Umgehung Berlins und eine Varietät von Ceratina cyanea K. \(Hym. Apid.\) 74-76](#)